



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Maria/ indem sie das Wort empfanget/ ist ein Mutter Gottes
unsers ewigen Heils.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Vierter Absag:

MARIA / indem Sie das Wort emphanget / ist ein Mutter Göttes unseres ewigen Heyls.

17.

Lasset uns nun kommen / **M**ARIA zu sehen als ein Mutter **G**OTTES des ewigen Heyls der Menschen / wie uns solches auch unser Priester sagt / wan er ihn aufopferet; und soll uns hierzu den Weeg bahnen ein Bericht aus **P**ierio Valeriano, und andern alten Schrifte Stelleren. **E**s war (Christiglaubige Zuhörer) zu Athen ein sehr berühmtes Schiff / wegen einer grossen Freyheit / die es hatte. **D**ieses seglete jährlich nach der Insel Delphos, alwo ein Priester des Apollonis ihm ein Opfer aufopfferte. **D**ie Freyheit aber bejunde in dem / daß / mittlerweil dieses Schiff dahin und von dannen wider zuruck came / man in krafft eines Gefases der Atheniender / das Urtheil des Tods an keinem / auch dem größten Ubelhäter / vollziehen darffte. **U**nd wisset ihr / wie dieses Schiff benambset wird? **P**ierius soll es sagen: *Salutis indicium.* **R**ichardus: *Navis salutis.* **E**s ward genant das Schiff des Heyls. **U**nd hatte das Schiff des Heyls diese Freyheit (sagt der Bischoff **A**relius) weil **T**heus in demselben geschiffet hatte: *Quia Theus in ea navigaverat, cautum erat Atheniensium lege, ne quemquam publice inreticerent.* **W**as kunte für ein eigentlicheres Simbild seyn **M**ARIA vom Heyl des Menschen? ja / **C**atholische Zuhörer: ein lebendiges Schiff ist **M**ARIA (spricht **R**ichardus à **S**t Laurentio) in welchem das eingefleischte Wort gefeglet / uns das ewige Heyl überbringend: *Hec navis onerabatur mercimoniis humanae salutis in gratiarum plenitudine, unde gratia plena.* **E**in Schiff ist **M**ARIA / welches unablässlich fortseglet **G**OTT unser Gebert / uns aber seine **B**armherzigkeiten überbringend; und zwar ein Schiff / zu dessen Ehren heutiges Tags unser Priester dieses unaussprechliche Opfer aufopfferet. **S**chließet hieraus von der Freyheit dieses Schiffs / welches weit besser / als jenes andere Schiff des Heyls. **W**er zweiffet daran / daß so lang dessen Fürbitt für uns fortseglen wird / uns die Straffen der Göttlichen Gerechtigkeit nit erreichen werden? es ist kein ewiger Tod für den jentigen / welcher den Schutz dieses höchsten Schiffs verdienen wird: **M**ARIA pro nobis hoc iter persequente (schreibt **A**relius) *securi esse potestimus non morte aeterna plerandos.*

Pier. li. 45. hierogl. Riccard. v. navis n. 10.

Aref. de tribul. Disc. 24. n. 29.

Pier. & Riccard. ib.

Prov. 31. Alb. M. I. Bibl. Mat. ib.

Rich. Laurent. li. r. & 111. de Laud. B. Virg.

Aref. ubi sup.

18.

Der Göttliche Geist in denen hohen Liedern rühmt den allerreinisten Leib **M**ARIAE / und vergleicht ihn einem überaus schönen Becher voll des besten Weins: *Umbilicus tuus crater tonantilis, nunquam indigeus poculis.* **E**r redet von der Menschwerdung des Göttlichen Worts in dem Jungfräulichen Schlasskammerlein **M**ARIA (spricht der heilige **H**ildephonus) welches ware das reinste Gefäß / warinn das Wasser unserer menschlichen Natur sich mit dem Wein der Göttheit in der Person des Worts vereiniget: *Venter MARIE tonantilis fuit, quia in eo sapientia infudit, que miscuit in cratere vinum suum.* **E**s ware das Geschir der Göttlichen Güte / so sie zu trincken darreicht allen denen / welche durstig hinzu gehen selbige zu begehren: *Nunquam indigeus poculis* (sagt **H**onorius) *hoc est: omnibus se scientibus praeber largitur.* **U**nd ware das Gefäß des Heyls der Welt (schreibt **A**lanus de Rupe) welches denen Menschen ihr ewiges Heyl zu trincken gibt: *Plenis populis, nempe mundo propinans vinum dilectionis, vinum salutis.* **D**er rorwegen lifet **N**ilsenus nicht: ein Gefäß / sonder ein Port: *Venter tuus sicut portus: dan / indem **M**ARIA das Göttliche Wort empfanget (spricht der heilige **J**oannes von **D**amasco) hat die Göttliche Güte uns selbige zum Port unseres ewigen Heyls gegeben: *Portus est salutis omnibus à DEO datus.**

Cant. 7.

Hildeph. ser. 1. de allumpo.

Honbt. in Cant. 7.

Alan. in 7. Cant.

Nilfen. in Cant. 7.

Damasco. in paracl. B. Mar. & Cant. in Nat. B. M.

19.

Ihr werdet aber verlangen zu wissen / auf was Weis uns **M**ARIA dieses ewige Heyl zuwegen bringe. **H**ieret die Übersetzung des **A**ben - **E**tra, welcher lifet: *Umbilicus tuus speculum rotundum.* **D**er allerreiniste Leib **M**ARIA vom Heyl ist gleich einem runden Spiegel. **W**ie erkläret sie aber auf diese Weis das ewige Heyl des Menschen? wisset ihr nicht / was der heilige **A**mbrosius von dem **T**ygger meldet? der **J**äger raubt ihm seine Junge / und das **T**ygger jagt ihm nach sich zu rächen; was thut aber der **J**äger er stellet auf den Weeg einen runden Spiegel. **U**nd was geschicht? dieses / daß / indem das **T**ygger / welches ihn verfolget / sich in dem Spiegel beschauet / es sich verweilet / und / ohne in seiner Rache weiter fortzufahren / widerum zuruck kehret / dem **L**eben des **J**ägers verschonende: **H**ic (spricht der heilige **A**mbrosius)

Aben - Etra ap. Geesebrand. in Cant. 7.

Alb. M. li. 22. de amib. et. a. c. 15.

hoo

*Anthe. lib. 4. pietatis suae studio decepta, vindictam
keram. 4. amittit.* Nun dan: was ist ein verwe-
gener Sünder anders / als ein Jäger /
welcher GOTT die Ehr / und Glory /
den Gehorsam / das Lob / und die
Danckbarkeit für seine Gutthaten / hin-
weg geraubt? O wie folgt ihm die
Gerechtigkeit GOTTes auf dem Fuß
nach / ihm in den ewigen Tod zu stürzen!
Warum stirbt dan der Sünder nicht?
warum gibt ihm GOTT noch Raum /
daß er zu denen Wässern der Buß stie-
he? HERR: wo ist deine Gerechtig-
keit? was wolt ihr? Umbilicus tuus spe-
culum rotundum. Er betrachtet das reiz-
niste Schloß; Kämmerlein MARIAE
wie einen runden Spiegel: er stellet ihm
selbst vor / daß er in MARIA für
das ewige Heyl des Menschens Mensch
worden. Und obwohl die Gerechtig-
keit gleich einem Tiger zur Nach sich
aufmachte / so haltet sie doch zuruck we-
gen ihrer unendlichen Güte / und gibt
noch Raum / damit der Sünder sich
in Sicherheit begeben: Pietatis suae studio
decepta vindictam amittit.

20. Sehet ihr (Christgläubige) was
gestalten der Sünder von dem ewigen
Tod errettet werde / und das ewige Heyl
erwerbe durch Vermittlung MARIAE
der Mutter GOTTes vom Heyl des
Menschens? es wolle demnach unser
neuer Priester in seiner neuen Weß die
Gedächtnis dieser Gnad erneuern / durch
Aufopferung seines ersten Weß: Opfers
zu Ehren MARIA vom Heyl / die An-
dacht gegen dieser höchsten Frauen zu ver-
mehren / vermittelt dero erworben wird
das leibliche Heyl / in so weit es uns
anständig ist / das geistlich: Exemplari-
sche Heyl / woran uns am meisten gele-

gen / und hoffentlich auch das ewige
Heyl / welches unsere ewige Glückseli-
gkeit ist. Es seye aber (Christgläu-
bige Zuhörer) unser Andacht vest ge-
stellet / wie sie seyn soll / um vermittelst
MARIA unser Heyl zu versichern;
dan es wird ein unvergleichliches Leyds-
wesen seyn / daß jemand seyn solle / der
dem ewigen Tod zu Theil werde / da er
doch an dieser gebenedeyten Frauen eine
so mächtige Vorgesprecherin gehabt. Des-
wegen stellet sie uns vor das Vorbild
ihres allerheiligsten Sohns / den sie
empfanget / damit unser Priester dens-
selben in sich abbilde / und sein Lebens-
Wandel ein lebhafter Abriß JESU
Christi / auch wir alle lauter Ebenbild
seyen eines Gott-Menschens des Königs
der Gerechtigkeit / um über unsere un-
ordentliche Begirden zu regieren / und
durch Bekriegung derselben über sie zu
herrschen. Lasset uns gegen MARIA eine
danckbarliche Hochschätzung erwecken /
daß sie dem höchst: billichen durch unsere
Sünden wohl verdienten Zorn JESU
Christi Einhalt gethan / damit er uns
dem ewigen Tod nicht überantwortete;
es soll aber die Danckbarkeit sich erwei-
sen in dem / daß wir diese barmherzige
Zuwartung uns zu Nutz machen / und
durch die Thüren seiner Gütigkeit einge-
hen / so weit er uns Platz gibt vor seiner
strengisten Gerechtigkeit zu entfliehen.
Ja: reiniste Mutter unseres Heyls: das
jenige / was du von uns erforderst / muß
uns gleichfalls durch deine Fürbitt zu-
kommen / damit wir hier bis in Tod ge-
niessen das Heyl der Gnad / und allort
unsere Danckbarkeit um das ewige Heyl
bezeugen in der ewigen Glory: Quam
mihi & vobis, &c,

